

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Max-Dohrn-Straße 8–10, 10589 Berlin
Tel. 030–18412–2392
Fax 030–18412–4741
www.bfr.bund.de

www.bfr-meal-studie.de

🐦 <https://twitter.com/bfrde>

📷 <https://www.instagram.com/bfrde>

Ansprechpartnerin für die BfR-MEAL-Studie:

Michaela Bürgelt

E-Mail: meal@bfr.bund.de

Abteilungsleiter Exposition:

Prof. Dr. Matthias Greiner

Studienleitung BfR-MEAL-Studie:

Dr. Oliver Lindtner

Koordination BfR-MEAL-Studie:

Dr. Irmela Sarvan

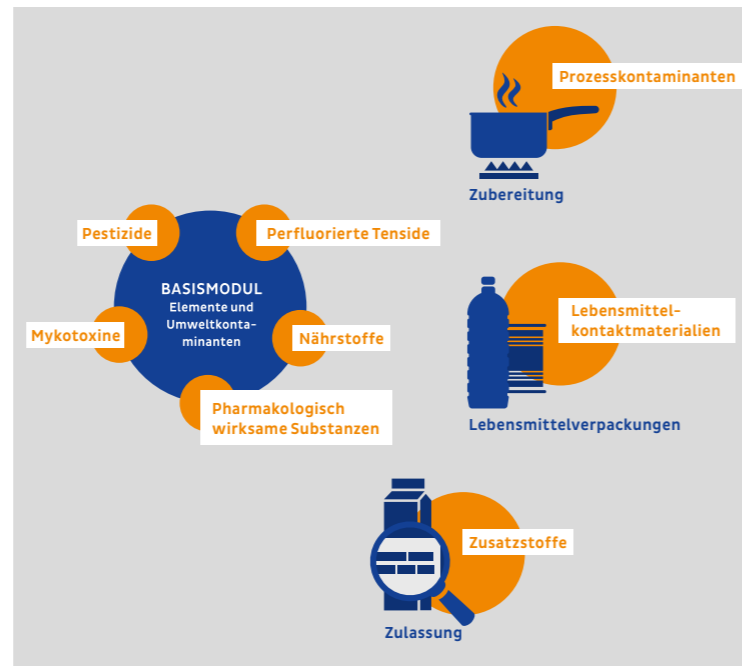
Modularer Aufbau der BfR-MEAL-Studie

Ein zentrales Anliegen der BfR-MEAL-Studie ist es, Gehaltsdaten zu generieren, die repräsentativ für die deutsche Bevölkerung sind. Dazu werden die in Deutschland verzehrten Lebensmittel zu Lebensmittelgruppen zusammengefasst.

Für jede Gruppe erstellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Proben der zubereiteten Lebensmittel einen repräsentativen Pool. So entstehen in den kommenden Jahren etwa 4.000 gepoolte Proben aus rund 60.000 Teilproben. Die Pools werden im Basismodul auf bestimmte Stoffgruppen, unter anderem auf Schwermetalle und Dioxine, untersucht. Ein Teil dieser Pools und zusätzliche Lebensmittel werden in stoffspezifischen Modulen, zum Beispiel auf Prozesskontaminanten oder Zusatzstoffe, weiter analysiert.

Der modulare Aufbau der BfR-MEAL-Studie ermöglicht es, auf die spezifischen Besonderheiten der Stoffgruppe einzugehen und eine Vielzahl von Fragestellungen zu adressieren.

Modularer Aufbau der BfR-MEAL-Studie



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Beirat und Expertengruppen begleiten die BfR-MEAL-Studie

Internationaler wissenschaftlicher Beirat

Ein international besetzter wissenschaftlicher Beirat berät und begleitet die erste Total-Diet-Studie in Deutschland. Damit ist sichergestellt, dass das BfR mit wichtigen Partnern aus anderen Ressortforschungseinrichtungen, den Ministerien (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit – BMUB) sowie Einrichtungen der Bundesländer vernetzt ist. Zudem wird das BfR durch international renommierte Expertinnen und Experten für die TDS beraten.

Expertengruppen

Neben dem Beirat begleiten Gruppen von nationalen Sachverständigen die Module. Sie unterstützen mit ihrer Expertise die Planung der Module sowie die Diskussion der Ergebnisse.

Weitere Kooperationen

Kooperationsmöglichkeiten

Total-Diet-Studien sind auch für Fragestellungen geeignet, die von der BfR-MEAL-Studie nicht abgedeckt sind oder für die das BfR fachlich nicht zuständig ist. Aus diesem Grund werden extern finanzierte Projekte unterstützt, indem das BfR Zugang zu Expertise und zur Infrastruktur der BfR-MEAL-Studie bereit stellt. Mögliche Anknüpfungspunkte für Partnerinnen und Partner aus den Bundesländern, der Wissenschaft oder Verbänden sind beispielsweise:

- Analyse von bisher in der Studie nicht berücksichtigten Stoffen in eingelagerten Proben
- Analyse regionaler Hotspots
- Detaillierte Untersuchung von spezifischen Lebensmittelgruppen

BfR-MEAL-Studie

Die erste Total-Diet-Studie Deutschlands



Die BfR-MEAL-Studie

(Mahlzeiten für die Expositionsschätzung und Analytik von Lebensmitteln)

Die BfR-MEAL-Studie analysiert erstmals in Deutschland systematisch und repräsentativ Lebensmittel im verzehrfertigen Zustand.

Die erste Total-Diet-Studie in Deutschland

Die BfR-MEAL-Studie ist eine sogenannte Total-Diet-Studie (TDS). TDS bezeichnet eine Methode, die von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlen wird, um mittlere Gehalte an Stoffen in der durchschnittlichen Ernährung des Menschen zu ermitteln. Dabei werden sowohl gesundheitlich nützliche als auch unerwünschte Stoffe untersucht. In Kombination mit Informationen aus Verzehrsstudien, die den durchschnittlichen Verzehr von Lebensmitteln durch Verbraucherinnen und Verbraucher ermitteln, lassen sich mit Hilfe der TDS zuverlässig und detailliert die durchschnittlichen Gesamtaufnahmemengen von Stoffen über Lebensmittel ermitteln.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erhielt vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Auftrag, ab 2015 die erste TDS für Deutschland durchzuführen. Über einen Zeitraum von sieben Jahren stehen dem BfR für die Durchführung der Studie rund 13 Millionen Euro zur Verfügung.

Ein effektives Instrument des gesundheitlichen Verbraucherschutzes

Ziel der BfR-MEAL-Studie ist es, mögliche Lebensmittelrisiken für die deutsche Bevölkerung besser zu erkennen. Erste Ergebnisse liegen voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2019 vor.



Die drei Grundprinzipien einer TDS

1. Berücksichtigung der gesamten Lebensmittelpalette

Mit Hilfe von bereits durchgeführten Verzehrsstudien werden Lebensmittel identifiziert, die repräsentativ für das Verzehrverhalten der Deutschen sind. Dadurch deckt eine TDS mehr als 90 Prozent der von der Bevölkerung verzehrten Lebensmittel ab. Im Einzelfall werden auch gering belastete Lebensmittel einbezogen, da niedrige Gehalte bei hohen Verzehrsmengen ebenfalls einen relevanten Beitrag zur Aufnahmemenge liefern können.

2. Verarbeitete Lebensmittel

Die Lebensmittel werden vor ihrer Analyse haushaltstypisch so zubereitet, wie Verbraucherinnen und Verbraucher sie üblicherweise verzehren. So lassen sich Stoffe, die bei der Zubereitung gebildet, zerstört oder eingetragen werden – wie Prozesskontaminanten, Nährstoffe oder Elemente – angemessen erfassen.

3. Poolproben für mittlere Gehalte

Um für jedes Lebensmittel durchschnittliche Gehalte an den untersuchten Stoffen zu ermitteln, werden die Lebensmittel gepoolt. Das heißt, dass für jedes Lebensmittel mehrere Proben, zum Beispiel aus verschiedenen Sorten, Regionen oder Produktionsarten zu einer Gesamtprobe zusammengefasst und gemessen werden.

Die BfR-MEAL-Studie – die umfangreichste Total-Diet-Studie weltweit

